

Mit Mirola durch den Zauberwald

Rahmen und Ziele

- als förderdiagnostisches Verfahren konzipiert
- keine Ermittlung von sonderpädagogischen Förderbedarf
- Aufbau: Spielhandlung und Beobachtung sowie Auswertungs- und Beratungsgespräche
- ↳ **Ziele:**
 1. schnelleres und gezielteres Kennenlernen des gesamten Einschulungsjahrgangs
 2. Unterstützung für KlassenlehrerInnen bei Gestaltung des Anfangsunterrichts
 3. Erweiterung der diagnostischen Möglichkeiten der Lehrkräfte
 4. Förderung der Zusammenarbeit im Jahrgangsteam

- ↳ **übergeordnete Ziel:** Hinweise auf Entwicklung und Ausgangslage der SchulanfängerInnen und mit deren Hilfe Ansetzen rechtzeitiger Förderung (vgl. HIRSCHFELD & LASSEK 2008, S. 5f.)

Beobachtung und Dokumentation

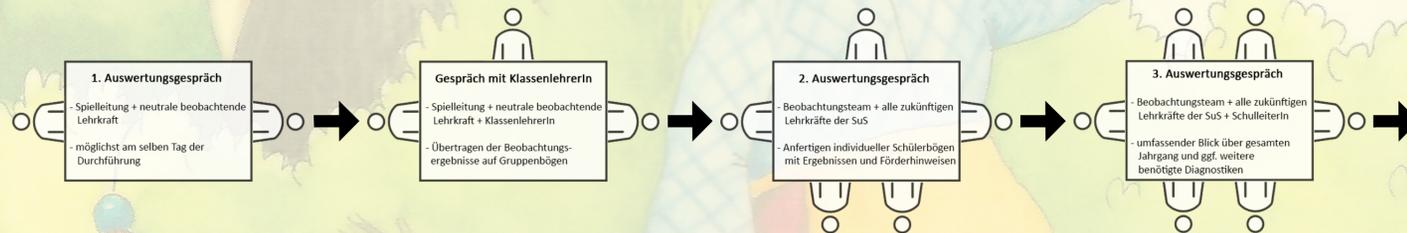
- Beobachtungsbogen mit vorgegebenen Items
- zu erfassende Basiskompetenzen, welche Voraussetzungen für das erfolgreiche Lernen und Arbeiten darstellen:

- | | |
|------------------------|--|
| -Grob- und Feinmotorik | -Wahrnehmung |
| -Lateralität | -pränumerische Kompetenz |
| -Artikulation | -Sprach- und phonologische Kompetenz |
| -Merkfähigkeit | -Arbeits- und sozial-emotionales Verhalten |

(vgl. HIRSCHFELD & LASSEK 2008, S. 35)

Auswertung und Weiterarbeit mit den Ergebnissen

- Bündelung der gewonnen Daten und Informationen aus dokumentierten Kompetenzbereichen (vgl. HIRSCHFELD & LASSEK 2008, S. 48)



Materialien

- die meisten Materialien bereits im Materialpaket von Mirola:
 - Handbuch inkl. Kopiervorlagen für Beobachtungsbogen, Arbeitsblätter etc.
 - Musik-CD
 - DIN-A3-Poster für die verschiedenen Stationen
 - Materialien wie Perlenkette, Stationskärtchen, Klammern und Wurfsäckchen
 - kleine Begleithefte für die BeobachterInnen
- ↳ alle Materialien wiederverwendbar

- lediglich für Gestaltung des Raumes je nach Belieben farbige Tücher, Pflanzen, Netze, Sitzsäckchen, Ringe oder ähnliches

↳ Wie werden mithilfe dieses Beobachtungsverfahrens am Schulanfang Fördermaßnahmen herausgearbeitet?

Durchführung und Spielgeschehen

- Durchführung ab dritten Schultag und Dauer zwischen 90 und 120 Minuten pro Durchgang
- in einem Durchgang sechs bis acht Kinder, welche von einer Lehrkraft als Spielleitung geführt werden (erklärt und demonstriert Aufgaben)
- eine beobachtende Lehrkraft sowie der oder die KlassenlehrerIn begleiten Kinder
- ↳ verfolgen den Spielablauf und die Reaktionen sowie Verhaltensweisen aller Kinder, bewerten Ergebnisse und notieren diese auf Beobachtungsbögen

- SuS werden durch Geschichte und den Schulweg der Hexe Mirola geführt
- Spielleitung interagiert mit Kindern, welche sich aktiv mit in das Spielgeschehen einbringen
- ↳ Weg ist in verschiedene Stationen geteilt, an denen SuS verschiedenen Figuren (Räuber, Zauberer, Krokodil, Getüm) begegnen und Aufgaben lösen müssen
- ↳ abwechselnd motorische und kognitive Aufgaben sowie Gruppen- und Einzelaufgaben z. B. Perlen auffädeln, Zaubersprüche nachsprechen, Wurfsäckchen werfen
- ↳ nach erfolgreicher Absolvierung verraten Figuren weiteren Weg

(vgl. HIRSCHFELD & LASSEK 2008, S. 6, 8f.) / LIEBERS 2012, S. 42)

Umsetzung in der Praxis

- Grundschule seit Schuljahr 2019/2020 in Pilotphase zur inklusiven Schule
- ↳ Verzicht auf Diagnostik des sozial-emotionalen Förderbedarfs = Einschulung aller Kinder
- pro Durchgang vier bis fünf Beteiligte und nicht wie im Material vorgegeben drei
- ↳ Begründung: Feststellung der Lehrkräfte, dass eine Person nicht sechs bzw. acht SuS gleichzeitig beobachten kann, sondern maximal zwei
- Beteiligte: Schulleiterin, Lehrkräfte, PraktikantInnen und ich
- Durchführung von sechs Durchgängen à 90 Minuten von 07. - 09.09.2020
- zwei Durchgänge pro Tag mit Gruppen von sechs SuS, da insgesamt 36 SuS

(vgl. PÖTZSCHER 2020, S. 35)

Gelingensbedingungen

- ausreichend Lehrkräfte für Durchführung und Betreuung anderer SuS
- gute Organisation und Teamwork
- genügend Zeit für Durchführung und Auswertung
- Materialien aus dem Mirola-Paket und ggf. Dekorationsartikel
- ↳ Verfahren an allen Grundschulen möglich, welche Materialien zur Verfügung haben
- sehr anwendungsfreundlich und nachhaltig durch einfache Durchführung und Möglichkeit des wiederholten Einsetzens

Ergebnisse im Schuljahr 2020/2021

- Feststellung von Auffälligkeiten in verschiedenen Bereichen sowie größerer Unterschiede bezüglich des Arbeitsverhaltens:
- SuS zeigen große Unterschiede im individuellen Arbeitsverhalten
- zwei SuS zeigen kleinkindhaftes Verhalten
- zwei SuS weisen Stigmatisierung auf
- zwei SuS verwechseln Laute bzw. Konsonanten (<l>, <m>, <n> und <g>, <d>)
- ein Schüler zeigt Auffälligkeiten im Bereich sozial-emotionales Verhalten
- ↳ Feststellung von Lehrkräften: Einschulungsjahrgang 2020/21 im Vergleich zu anderen Jahrgängen recht unauffällig
- Ableitung individueller Fördermaßnahmen zur Bewältigung der Herausforderungen des Schulanfangs und Lernens

Fördermaßnahmen

- individuelles Lesen in Einzelförderung
- individuelle Unterstützung bzw. Eins-zu-Eins-Betreuung im Unterricht
- Verhaltensplan bzw. Smiley-Tabelle für Schüler mit Auffälligkeiten im Bereich sozial-emotionales Verhalten
- weiterhin geplant: differenzierte Leseförderung mithilfe des Portals „Leseludi“
- ↳ noch keine festen Aussagen über Wirkungen der einzelnen Fördermaßnahmen aufgrund coronabedingter Schulschließungen möglich

Meinungen von Lehrkräften und PraktikantInnen

- „Ich denke, das ist gut, weil man sonst die Kinder am Ende zu schnell in irgendeine Schublade steckt.“ (Praktikantin)
- „Weil man selbst die Kinder beobachten kann und allumfassend den Förderbedarf sieht. Also auf ganz ganz vielen Gebieten.“ (Schulleiterin)
- „Man kann für die Förderung des Kindes ganz, ganz viel sehen.“ (Lehrkraft)
- „Dass man die Auffälligkeiten in den einzelnen Bereichen dann auch sehen kann und anhand dessen dann auch mit den Kindern speziell arbeiten kann.“ (Lehrkraft)

(vgl. PÖTZSCHER 2020, S. 87f.)

Persönliche Reflexion

- problemlose Kommunikation und Interaktion zwischen allen Beteiligten und mir
- SuS hatten Spaß und Freude während Spielhandlung und waren stets motiviert
- Kennenlernen der SuS und Ausarbeitung entsprechender Förderungen
- ↳ für mich sehr wichtige Informationen, da ich in der ersten Klasse als Referendarin arbeiten werde
- bereits zweite Durchführung des Verfahrens an dieser Grundschule für mich
- ↳ verlief noch reibungsloser und harmonischer als letztes Schuljahr
- Planung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung in Zusammenarbeit mit Beteiligten sehr angenehm und ohne große Unstimmigkeiten
- Klima im Kollegium sehr offen, empathisch und freundlich
- keine Verbesserungsvorschläge bzgl. der Durchführung
- ↳ wünschenswert wären jedoch spezielle Fördermaterialien, welche auf das Verfahren und die Ergebnisse abgestimmt sind